

## **Wirtschaft fördern - Arbeitsplätze erhalten**

Lennestadt liegt verkehrstechnisch nicht gerade optimal am Kreuzungspunkt zweier Autobahnen wie unsere Nachbarkommunen im Westkreis. Dafür quert die Ruhr-Sieg-Strecke das Stadtgebiet. Mit den Bahnhöfen Altenhundem, Grevenbrück und Meggen sind wir an den schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Durch die fehlende Direktanbindung an das Bundesautobahnnetz müssen wir einige Nachteile in Kauf nehmen. Und dennoch ist die Nachfrage nach Gewerbeflächen auch in Lennestadt ungebrochen.

## ***Ausweisung weiterer Gewerbeflächen behält hohe Priorität***

Die CDU setzt sich für die weitere Ausweisung von Gewerbe- und Industrieflächen ein, wie man im Moment in Maumke (ehem. Sägewerk Patt), Germaniahütte (ehem. Sägewerk Camminady) und in Oedingen (ehem. Sauerlandkaserne) beobachten kann. Ebenso verfügen fast alle Betriebe über standortgebundenes Erweiterungspotential. Darüber hinaus ist die Stadt ständig dabei, weitere Gewerbeflächen zu entwickeln, wenn es geht auch interkommunal. Der Regionalrat kommt zu dem Ergebnis, dass im Stadtgebiet weitere Gewerbeflächen ausgewiesen werden können.

## ***Infrastruktur weiter verbessern: Breitband, Straßen, Radwege ...***

Um einen schnellen und günstigen Transport zu den Autobahnen zu ermöglichen, hat der Ausbau der vorhandenen Bundesstraßen oberste Priorität. Baustellen behindern zwar kurzzeitig den fließenden Verkehr, müssen aber sein, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer mittelständischen Betriebe, die überwiegend in Familienbesitz sind, zu erhalten bzw. zu verbessern. Die Neugestaltung des Kreuzungspunktes (B 55/ B 236) im Umfeld der Johannesbrücke in Grevenbrück hat u.a. für unsere Wirtschaft oberste Priorität. Kommunalpolitik ist aufgefordert, alles dafür zu tun, dass die Menschen vor Ort Ausbildungs- und Arbeitsplätze haben. In diesem Zusammenhang sei auch die dringend erforderliche Sanierung der Autobahnbrücken oder der geplante durchgehend dreispurige Ausbau der A 45 genannt. Daneben liegt ein Hauptaugenmerk der CDU auf dem Ausbau der Radwege. Hier beschloss der Fachausschuss im Mai 2020 im Stadtgebiet unseren Antrag, die im Stadtgebiet geplanten Trassenverbesserungen weiter zu verfolgen und die Inhalte des neuen NRW-Fahrradgesetzes in die weiteren Planungen einzuarbeiten. Der Breitbandkabelausbau im Kreis Olpe läuft auf Hochtouren. Nach dem genehmigten und finanzierten Ausbauplan werden zurzeit kreisweit und auch in Lennestadt (v.a. im oberen Lennetal) die noch fehlenden Leitungen verlegt.

## ***Kaufkraftbindung weiter steigern - eine Herausforderung für uns alle***

Unsere Wirtschaftspolitik kann sich sehen lassen. Dank der engagierten Unternehmerschaft und der fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich unsere Region zur drittgrößten Industrieregion Deutschlands entwickelt. Zahlreiche „hidden champions“ sind hier zu Hause.

Der Verein Stadtmarketing wird in diesem Jahr 18 Jahre. In dieser Zeit haben sich zahlreiche Dinge sehr positiv entwickelt. Durch die Schatzkarte und die damit

verbundene Bündelung der Interessen konnte die Kaufkraftbindung in Lennestadt enorm erhöht werden. Lennestadt liegt hinter der Kreisstadt Olpe auf dem 2. Platz.

### ***Zukunftschancen nutzen: Regionale 2025 – Lennestadt 2030 – IKEK-Projekte***

Änderungen im Einkaufsverhalten oder die Corona-Krise führen dazu, dass der Handel überall Probleme bekommt. Hier sind neue Ideen gefragt, die zwischen Stadtmarketing und Rathaus gemeinsam entwickelt werden müssen. Gerade der Handel braucht die Rückendeckung und die Unterstützung der Kommune. So werden gerade in ersten Gesprächen die Weichen für eine zukunftsfeste Neuorientierung gestellt. Die CDU sieht hier auch städtebaulich eine Chance, gemeinsam den Herausforderungen unserer Zeit offensiv zu begegnen. Bereits eingeschlagene Wege (Regionale 2025; Lennestadt 2030; IKEK-Maßnahmen) können und sollten allen Beteiligten Orientierung geben, da hier zahlreiche Anregungen der Lennestädter Bürgerinnen und Bürger eingeflossen sind.

### ***Starke Wirtschaft fördert Wohlstand***

Die Gewerbesteuerereinnahmen der Stadt erreichten im letzten Jahr zum 3. Mal hintereinander nie erreichte Höhen von mehr als 20 Mio. €. Eine unmittelbare Folge der guten Wirtschaftslage sind die Steigerungen bei der Einkommensteuer, an der die Städte und Gemeinden beteiligt sind. Hier stiegen die Einnahmen von knapp 8 Mio. € (2010) auf 12,75 Mio. € im letzten Jahr. Eine weitere Folge der guten Konjunktur sind die Steigerungen bei der Umsatzsteuer, die ebenso zum Teil in den Kassen der Kommunen landet. Hier wuchsen die Einnahmen von 1,2 Mio. € (2010) auf 2,65 Mio. € im letzten Jahr.

Im laufenden Jahr wird es einen starken Einbruch bei den Steuereinnahmen der Stadt geben. Der Grund sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dank unserer Rücklagen und sparsamen Haushaltsführung ist es bisher gelungen, die freiwilligen Leistungen weiter zu bezahlen und auch die Gebühren für Übermittagsbetreuung oder z. B. die Musikschule auszusetzen.